

Asthetik hat Vorrang

Fotos von Gunter Sachs

München (rup).

Es gibt von Gunter Sachs ein schönes Zitat: „Während meiner fotografischen Wanderjahre hatte ich keinen Mephisto als Wegbegleiter, aber dafür viele anmutige Frauen.“ Die hat er mit viel Gespür und Sinn für Ästhetik abgelichtet. Was die Ausstellung „Photographie Gunter Sachs“ in München eindrucksvoll belegt.

Frau und Natur scheinen oft eins zu werden. So in „Formen“: Die Sandwüste zur Linken, der weibliche Körper zur Rechten – Korrespondenzen. So in „Golden Gate“, wo die berühmte Hängebrücke San Franciscos durch den Nebel schimmert – im Vordergrund ein fast vollständig im Schatten liegender Akt. Sachs hat aber auch Steinernes wie das Isartor und das Siegestor in unwirkliches Licht gehüllt. Hauptsache, die Ästhetik dominiert. Das ist das größte Anliegen des 71-Jährigen, nebst einer „Faust’schen Neugier“, die ihn umtreibt. In der Münchner Galerie Andreas Baumgartl sind jetzt Arbeiten aus drei Jahrzehnten zu sehen, gut gehängt, geschickt ausgeleuchtet.

Der Erlös aus dem Verkauf der Bilder und der Ausstellungskataloge kommt der Stiftung seiner Frau Mirja zugute. Die gemeinnützige Organisation „Kinder in Not“ hilft notleidenden Kindern weltweit. Ab 2200 Euro aufwärts ist ein echter Sachs zu haben, von jedem Bild gibt es eine limitierte Auflage mit notarieller Beglaubigung der Echtheit des Abzugs.

„Ich will vor allem Schönheit darstellen“, sagt Ex-Jet-Setter Sachs, der unter anderem mit Brigitte Bardot verheiratet war und fast schon mythologisch für das Frankreich der 60er Jahre steht, als man Filme mit Alain Delon sah und Romane von Françoise Sagan las. Doch das ist für Sachs Nostalgie. Und bei der Symbolik Landschaft/Frau blieb er auch nicht stehen. Computer-Kompositionen eröffneten einen neuen Blick auf virtuelle Welten. Aber stets bleibt die Ästhetik das Maß aller Dinge.

info Photographie Gunter Sachs. Ausstellung in der Galerie Andreas Baumgartl. Am Platzl 4a, München. Montag bis Freitag 11 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr. Bis Ende August.



Die Schönheit und das Außergewöhnliche

München leuchtet. Das Isartor, wie man es im Alltag so nicht sieht. Von einem Blitz umzüngelt, in wolkiger Nacht. Im Jahr 1996 gestaltete Gunter Sachs dieses Foto (Bild oben).

Die Modefotografie war eine wichtige Station in der Karriere von Gunter Sachs. 1991 schuf er eine dreiteilige Hommage an den legendären Modezeichner René Gruau in den Farben Rot, Gelb und Blau – Kompositionen mit Topmodel Claudia Schiffer. Rechts die Ausführung in Rot („Hommage à Gruau, Rouge“), im Original 110 x 220 cm.

Der Fotograf Gunter Sachs bei der Eröffnung seiner Ausstellung „Photographie Gunter Sachs“ in München. Sachs wurde 1932 als Sohn des damaligen Alleininhabers der Kugellager- und Motorenwerke „Fichtel & Sachs“, Willy Sachs, in Mainberg (Unterfranken) geboren. Weltbekannt wurde er als Playboy, Modemacher, Dokumentarfilmer – und leidenschaftlicher Fotograf (linkes Bild). Bilder: Sachs, dpa

